

10 Jahre

BETROFFENEN
RAT



Es ist ein Privileg und Verantwortung
zugleich, denn wir müssen Gehör
für die erlangen, die noch keine
Stimme in dieser Gesellschaft haben.



Kinder können nicht wählen,
nicht sich selbst schützen
und nicht das System ändern,
das liegt bei uns.

Wir als Betroffene können
durch unsere Erfahrung zeigen, wo
und wie diese Veränderungen
stattfinden sollen.

”

Ich habe immer meine
Meinung gesagt, weil wir eine
unabhängige Beratung durch
Betroffene brauchen.



Meine Berufung ist eine große
Ehre und wichtige Aufgabe
für mich, die Stimme der
Stimmlosen, der Ungesehenen,
der Unverstandenen und
Missachteten zu sein.

”

Im Betroffenenrat konnte ich über
zehn Jahre hinweg mein Erfahrungs-
wissen und Fachwissen einbringen, um
den Schutz von Kindern und
Jugendlichen zu stärken, und ich
konnte Anstöße besonders für eine
kindgerechte Justiz geben.



Seit es die und den UBSKM mit Arbeitsstab, die Aufarbeitungs-kommission und den Betroffenenrat gibt, ist die sexualisierte Bedrohung für Kinder gesunken und ist das Risiko für Täter gestiegen – ein riesiger Erfolg.

„Ich bin stolz, als Mitglied im
Betroffenenrat 2015–2025 die
Sichtbarkeit und Bedeutung von
Betroffenexpertise für
Aufarbeitung, Politik, Forschung,
Prävention, Hilfesysteme etc.
wesentlich vorangebracht zu haben.



Die Mitgliedschaft im BR bedeutet für mich, dass ich von tollen, engagierten, versierten und motivierten Menschen lernen und mit ihnen für eine gerechte und betroffenenorientierte Politik und Gesellschaft kämpfen darf. Für diese Chance bin ich sehr dankbar.

„Erwachsene Betroffene als Expert*innen anzuerkennen und direkt an der Politikformulierung zu beteiligen, führt zu gerechteren und besseren Politikergebnissen und trägt zur Demokratisierung der Gesellschaft bei – es hat mir Freude gemacht, den Betroffenenrat als Gremium mit aufzubauen!



Die Mitgliedschaft im Betroffenenrat ist für mich eine großartige Chance, mit anderen Betroffenen an politisch und gesellschaftlich relevanten Stellen zu beraten, einzufordern, dass unsere Perspektive gehört wird und gemeinsam für mehr nachhaltige Ressourcen zu werben.

„Mitglied im Betroffenenrat zu sein, bedeutet für mich Ehre und Verantwortung! Endlich sichtbar und hörbar zu sein und mein Wissen und Erfahrung aus Politik und zu sexualisierter Gewalt vereinen zu können – und gemeinsam mit vielen, sehr tollen Menschen für Kinder und deren Schutz aktiv einzutreten und im bestmöglichen Sinne zu kämpfen.



Die Mitgliedschaft im
Betroffenenrat bedeutet für
mich, dass meine Geschichte
nicht nur Schmerz trägt,
sondern Erfahrung, die zählt.

„Mitglied im Betroffenenrat zu sein, bedeutet für mich, aus der Anonymität herauszutreten, Gesicht zu zeigen und die Deutungshoheit über unsere Geschichte(n) zurückzugewinnen – für unsere Rechte und unsere Stimme.



Die Mitgliedschaft im
Betroffenenrat der UBSKM
bedeutet für mich, meine
Stimme zu nutzen, um die
Perspektive von Betroffenen
sichtbar zu machen.



Es ist mir wichtig, dazu beizutragen,
dass Betroffene gehört werden und aktiv
mitwirken können. Gleichzeitig möchte
ich anderen Betroffenen zeigen, dass
sie nicht allein sind und dass unsere
Erfahrungen zählen und gemeinsam etwas
verändert werden kann.

”

Sexueller Kindesmissbrauch ist
nicht nur persönliches
Schicksal, sondern vielmehr
ein fortdauernder
gesellschaftlicher Skandal.



La lotta continua

—

der Kampf geht weiter,
leider immer weiter,
denn er hört niemals auf.

”

Ich habe selbstbestimmt
entschieden.

Zum ersten Mal gehörte
die Entscheidung
über mich selbst mir!

”

Auf der politischen Bühne
wurde Scham zu Würde,
Wut zu Willenskraft und
Ohnmacht zu Gerechtigkeit.



Diese Entscheidung bleibt für immer...

... mein ehrlichster und lebendigster
Ausdruck von Selbstbestimmung,
Freiheit und tief empfundener Erhabenheit.



Es war mir wichtig, sichtbar
zu machen, dass Betroffene in
allen Gesellschaftsschichten und
Berufsgruppen zu finden sind –
sexualisierte Gewalt geht uns alle an!



Der Betroffenenrat ist für mich ein wichtiges Demokratie-Projekt. Für die Beteiligung von Betroffenen ist der Rat jedoch allein nicht ausreichend:

Es braucht Anbindung an ein starkes bundesweites Netzwerk und eine Trauma-sensible Professionalisierung dieser Beteiligungsstrukturen.



Eine Stimme für viele
Betroffene zu sein –

das Schweigen brechen und
aktiv gegen die Tabuisierung der
sexualisierten Gewalt vorgehen!

„Gesellschaftliches Schweigen
ist beschämend, und Betroffenen
zuhören ohne Konsequenz, ist
nur Fassade. Im Betroffenenrat
zu sein, ist für mich ein Privileg
und herausfordernd zugleich.“

„

Wir sind laut,
wo andere bequem schweigen.
Wir tragen Verantwortung,
wo Politik und Gesellschaft wegsehen.
Es braucht die Bereitschaft
zum Unbequemsein.